

ORNITHOLOGISCHER RUNDBRIEF
für das Bodenseegebiet

zusammengestellt von

Vinzenz Blum, Harald Jacoby, Gerhard Knötzsch und Siegfried Schuster
für die

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT BODENSEE

Nur zur persönlichen Information; gilt nicht als Veröffentlichung!

Der Rundbrief enthält außer dem üblichen Saisonbericht eine Übersicht über die Greifvogel-Winterzählungen, einen vorläufigen Bericht über das Amselprogramm und eine kurze Anleitung für Siedlungsdichte-Untersuchungen. Der nächste Rundbrief erscheint im September mit einer Zusammenstellung der Siedlungsdichte-Untersuchungen und mit bemerkenswerten Beobachtungen von Frühjahr und Sommer 1970. Aufnahme finden vor allem Ergebnisse, die von der Darstellung in der Avifauna Bodensee (die bis dahin hoffentlich erschienen ist!) in positiver oder negativer Hinsicht abweichen.

Unser letzter Spendenaufwurf hatte ein erfreulich gutes Echo. Wir danken allen Gönnern sehr herzlich für ihre Unterstützung und möchten es diesmal nicht versäumen, Spender und Spenden einzeln zu erwähnen:

U.Bohn 50 DM, W.Gubler 50 DM, Dr.G.Haas 10 DM, Dr.W.A.Jauch 50 Fr. + 10 DM, Dr.R.Kuhk 10 DM, H.Landsee 5 DM, H.Leuzinger 20 Fr., Dr.W.Rathmayer 20 DM, Prof.Dr.E.Schüz 10 DM, H.Sonnabend 10 DM, E.Thalmann 10 DM, H.Walliser 5 DM.

Bericht über den Winter 1969/70

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

Beobachternamen: VB = V.Blum, ED = E.Dobler, HE = H.Eggenberger, HG = H.G.Goldscheider, GJ = G.Jung, HJ = H.Jacoby, GK = G.Knötzsch, HL = H.Leuzinger, AM = A.Müller, VMo = V.Mosbrugger, WMo = W.Mosbrugger, KMü = K.Müller, RO = R.Ortlieb, RP = R.Penz, PR = P.Rolke, HS = H.Sonnabend, JS = J.Szijj, PS = P.Schmid, SS = S.Schuster, ETha = E.Thalmann, HWe = H.Werner, UW = U.v.Wicht.

Beobachtungsorte: siehe frühere Rundbriefe!

Allgemeine Bemerkungen:

Der vergangene Winter war am Bodensee ornithologisch gekennzeichnet durch völlig außergewöhnliche Wasservogelmassen - von Dezember bis Februar beherbergte der See über 100 000 Wasservögel, davon rund 45 000 Bläbhühner, bis zu 29 000 Reiherenten! (bisher maximal 9000!), bis zu 19 000 Tafelenten, bis zu 18 000 Stockenten, bis zu 9700 Hauptentaucher und bis zu 5600 Schellenten! Als Ursache kommt neben der Wandermuschel (vgl. OR 36) sicher auch der harte Winter in Nordeuropa (einschließlich Norddeutschland) in Frage. Am Bodensee selbst waren die Wintertemperaturen eher durchschnittlich, bis auf den Dezember, der mit $-3,1^{\circ}\text{C}$ weit unter der Norm blieb und außerdem eine lang-

(Nr. 37/April 1970)

anhaltende Schneedecke brachte (am westlichen See allerdings nur maximal 7 cm hoch!). Der Januar war überwiegend schneefrei und der See sank auf einen Pegel von 261 cm, stieg aber durch Schnee, Tauwetter und Regen bis Ende Februar auf die für die Jahreszeit ungewöhnliche Höhe von 344 cm! Stürmische Winde vervollständigten das schlechte Beobachtungswetter, so daß manche nur bei guten Bedingungen durchführbare Vorhaben über 6 Wochen blockiert waren (Seetaucherzählungen, Schlafplatzzählungen bei Schellente und Lachmöwe).

Außer den "Massenarten" sei hingewiesen auf Singschwan (bis 82 Ex.!), Kolbenente (etwa 30 überwinterten), Bergente (bis 260 im Rhd.), Samtente (nahezu fehlend!) und Kiebitzregenpfeifer (erste Überwinterung).

Die einzelnen Arten:

Prachtaucher - *Gavia arctica*: Der Winterbestand war erstaunlich klein: Auf der Strecke Bottighofen - Uttwil ("Seetaucherstrecke") wurden von Dezember bis März nie mehr als 12 Vögel (am 16.1., GJ) angetroffen. Die schlechten Zählbedingungen im Hochwinter mögen z.T. an diesem Ergebnis schuld sein.

Haubentaucher - *Podiceps cristatus*: Siehe OR 36! Die Bedeutung der Brengener Bucht als Überwinterungsplatz des Haubentauchers zeigen die Ergebnisse der WVZ (in Klammern der gesamte Bodenseebestand): Dezember 4400 (9700), Januar 4800 (9400), Februar 3100 (9000). Auch im Rheinsee lagen große Verbände: Dezember 900, Januar 1700, Februar 2100.

Ohrentaucher - *Podiceps auritus*: Bis Mitte Februar nur einzelne Beobachtungen an verschiedenen Stellen, danach u.a. 4 am 15.2.70 bei Rorschach (A.Pfändler), vom 17. - 26.2. im Rhein bei Kstz. 1 (HG), vom 1. - 15.3. bei Bottighofen 1 - 2 (WMo) und am 12.3. bei Wallhausen/Dingelsdorf 9 (HJ), dort am 27.3. noch 3 (HJ).

Zwergtaucher - *Podiceps ruficollis*: Bei der monatlichen WVZ lagen die Gesamtbestände im üblichen Rahmen (September 730, Oktober 1700, November 2200, Dezember 1900, Januar 1500, Februar 1400, März 1100) mit einer deutlichen Spitze im Hauptzugmonat November. Im Gegensatz zu dieser normalen Entwicklung bemerkte HL am Ende des Untersees (Eschenz/Öhningen - Stein) einen auffallenden Bestandsrückgang: Der Durchschnitt für Mitte Januar (1962 - 1969) beträgt dort 165 Ex. (absolutes Minimum 93 Ex.). Am 21.1.70 waren in diesem Abschnitt nur 36 Ex. HL erwägt die Möglichkeit, daß das reiche Vorkommen von Hydropsyche-Larven (Nahrung des Zwergtauchers?) durch die massive Einwanderung der Dreissena in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Singschwan - *Cygnus cygnus*: Siehe OR 36! Der seit dem Winter 1967/68 beobachtete Aufwärtstrend hielt an und brachte am 16.1.70 einen neuen Höchstwert mit 82 Ex., davon 78 im Raum Frhf./Fischbach - Erisk. (GK). Mitte Februar lag der Seebestand bei 63 und verteilte sich nun auf 5 Plätze: Erisk. 33 (GK, E.Seitz), Wasserburg 1 (GK, E.Seitz), Rhd. 15 (VB, KMü), Erm. 12 (HJ) und Hegnebucht 2 (HWe). Eine noch stärkere Abwanderung vom Traditionsplatz Erisk. setzte Ende Februar/Anfang März ein: Erisk. 1.3. = 32, 14.3. = 13 (GK), Rhd. 21.2. - 8.3. 18 - 20 (VB, ED, KMü), Erm./Hegnebucht 4.3. - 21.3. 20 - 23 (HJ, WMo), Eschenz/Öhningen 15. - 21.3. 1 (erstmalig hier), am 31.3. tot am Strand (HL). Leider wurde bei Luxburg nur unregelmäßig kontrolliert (bis zu 13 am 16.3., R.Looser).

Der Anteil der Jungvögel war gering: nur 2 Familien mit 2 bzw. 1 juv.!

(Nr. 37/April 1970)

Saatgans - *Anser fabalis*: Kleine Trupps von Januar - Anfang März vor allem im Rad.Aachried. Die größten Gesellschaften umfaßten 21 Ex. (7.1.70 Rad.Aachried, SS,UW) bzw. 25 bei Wühlwies (4.2., Frau S. von Wicht). Bei Frhf. wurden 6 von 7 Ex. im Laufe des Winters erlegt (GK)!

Brandgans - *Tadorna tadorna*: Vom 3. - 5.1.70 bei Bregenz 10, zusätzlich am 4.1. beim Rohrspitz/Rhd. 1 (VB). Die Bregenzer Gruppe verringerte sich bis zum 1.2. auf 6 Vögel (3 Paare, VB). Einen Monat später tauchten im Rhd. wieder 4 auf, die bis zum 25.3. anwesend waren, am 28.3. noch 2 (VB), am 2.4. wieder 3 (HJ,SS,UW). Vom 15.2. - 22.2. bei Rad. 2 (PR,SS) und am 7.1. eine im Erm (ETha).

Schnatterente - *Anas strepera*: Der Winterbestand war überraschend hoch: Dezember 560, Januar 290, Februar 220, davon mindestens 80 % am deutschen und schweizerischen Oberseeufer.

Stockente - *Anas platyrhynchos*: Mit 18 600 wurde Mitte Januar 1970 ein neues Maximum erreicht.

Löffelente - *Anas clypeata*: An der Mündung der Rad.Aach bzw. im Markelfinger Winkel überwinterten 20 - 30. Die Erpel waren stark in der Überzahl, z.B. 18,4 am 15.1.70 oder 21,8 am 21.1. (SS).

Kolbenente - *Netta rufina*: Im Januar/Februar 1970 waren mindestens 30 anwesend, vor allem auf dem Untersee und am Schweizer Oberseeufer. Trotz des reichen Angebots an Wandermuscheln schienen die Kolbenenten pflanzliche Nahrung zu bevorzugen.

Tafelente - *Aythya ferina*: Das in OR 36 angedeutete Dezembermaximum bestätigte sich: Mitte Dezember 1969 wurden bei der WVZ 19 100 erfaßt. Auch im Januar/Februar 1970 lagen die Zahlen infolge des großen Nahrungsangebots weit über den Vergleichswerten (bisher durchschnittlich etwa 3000 Wintergäste): Januar 15 300, Februar 12 200. Die stärkste lokale Ansammlung: 9000 am 8.1. in der Konstanzer Bucht (VMO,WMO). Entgegen den bisherigen Erfahrungen überwogen in den Großverbänden auf dem Untersee die Erpel nicht so stark. Sechs Stichproben ergaben ein Männchen - Weibchen - Verhältnis von 1861 : 1107 (rd. 63 % Erpel gegenüber bis zu 90 % in früheren Jahren, SS).

Ringschnabelente - *Aythya collaris*: Siehe OR 36! Der Erpel wurde bei EschENZ/Öhningen bis zum 24.1. (UW) von verschiedenen Beobachtern unter Kontrolle gehalten und auch fotografiert.

Reiherente - *Aythya fuligula*: Siehe OR 36! Die Serie neuer Maxima gipfelte im Januar 1970 mit einem Seebestand von rd. 29 000 Ex., davon 26 000 auf dem Obersee. Damit war die Reiherente nach dem Bläbhuhn zum zweithäufigsten Schwimmvogel aufgestiegen und erreichte Werte, wie sie aus den letzten Jahren vom Genfer See bekannt wurden.

Bergente - Siehe OR 36! Auch bei dieser Art wurden die früheren Zahlen weit überboten (bisher maximal etwa 100). Der Einflug setzte aber erst im Januar ein und beschränkte sich fast ausschließlich auf das Rhd.: 17.1.70 = 82, 14.2. = 134, 8.3. = 245, 12.3. = 261 (VB,KMü), 25.3. = 245 (GJ), 1.4. = 110, 145 (HJ,SS). Ab Ende Februar hielten sich auch im Zeller See 15 (7,8) auf (SS).

Eiderente - *Somateria mollissima*: Vgl. OR 36! Im Rhd. überwinterten ca. 32, davon 7 ad. Männchen, die bisher nur äußerst selten gesehen wurden (VB,KMü), außerdem 3 immat. Vögel im Zeller See (SS,UW) und 1 ad. Männchen bei Arbon (HL). Von den verschiedenen Einzelbeobachtungen seien erwähnt: 13.12.69 Romanshorn 3,7 (R.Looser) und 7.1.70 bei Bodman 12 (SS).

(Nr. 37/April 1970)

Eisente - *Clangula hyemalis*: Aus dem vergangenen Winter liegen 17! Beobachtungen vor, die aber wahrscheinlich nur 4 verschiedene Ex. betreffen: Anfang Januar 1970 und im März 1 bei Eschenz (HL,UW), am 17.1. bei Bottighofen 1 (HJ,WMo), am 8.1. und von Mitte Februar bis 2.4. bei Frhf. bzw. Bad Schachen 2 (GK,E.Seitz), vom 14.2. - 8.3. im Gnadensee ein fast ausgefärbter Erpel (HJ,AM).

Trauerente - *Melanitta nigra*: Vgl. OR 36! Außerdem nur folgende Beobachtungen: 8.1.70 Frhf.-Seemoos 0,1 (GK), 17.1. Rhd. 0,2 (GJ,KMü), 22.3. Rhd. 0,3 (VB).

Samtente - *Melanitta fusca*: Im Gegensatz zu den anderen Tauchenten ausgesprochen spärlich! Keine Januarbeobachtung! Im November 1969 3 Hornspitz/Untersee (SS,UW), am 6.12. im Rhd. 9 (VB), am 21.12. bei Güttingen 2 (GJ), dann erst wieder 15.2.70 Überlinger See 4 (HS), ab 28.2. im Rhd. bis 17 (VB,KMü) und am 10.3. bei Allensbach 1 (SS).

Schellente - *Bucephala clangula*: Noch nie waren so viele Schellenten am Bodensee, seit 1966 stetige Zunahme: Dezember 1969 = 4600, Januar 1970 = 5000, Februar 1970 = 5600 (bisher maximal 4200 im Januar 1969!), März 5000. Etwa die Hälfte des Bestandes jeweils auf dem Untersee, aber nicht mehr überwiegend am traditionellen Platz bei Stein, sondern regelmäßig 700 - 1200 im Gnadensee und Zeller See (dort bildete sich im Februar/März ein neuer Schlafplatz auf Seemitte mit mindestens 800 Ex., SS). Außerdem bei allen 4 Zählungen 1400 - 1700 am deutschen Oberseeufer (GK,HS,JS,E.Seitz), im Februar 560 im Rhd. (KMü). Trupps von über 400 Vögeln, sonst nur bei Eschenz/Stein üblich, gehörten in manchen Seeteilen zu den Alltäglichkeiten. Mit Reiher-, Tafelenten und Bläßhühnern tauchten sie nach Wandermuscheln. Geschlechterzählungen (als Erpel wurden nur ausgefärbte oder nahezu ausgefärbte Stücke gezählt): Dezember 154,549; Januar 97,463; Februar 97,481; März 216,886.

Gänsesäger - *Mergus merganser*: Im Januar 1970 636, im Februar 394 - davon jeweils über die Hälfte im Rhd./Bregenzer Bucht (VB,KMü). Maximum wahrscheinlich Anfang Februar: am 6.2. bei Rad. 49,185 (SS) und am 7.2. im Rhd. 440 (VB) - bisher maximal 677 im Februar 1967.

Greifvogelzählung siehe unten!

Rauhfußbussard - *Buteo lagopus*: Einer überwinterte im Rhd. (13.12.69 bis 28.2.70, VB,KMü).

Seeadler - *Haliaeetus albicilla*: Am 14.12.69 sah HE einen bei Kesswil, vom 17.1.70 bis 12.2.70 hielt sich 1 subad. im Rhd. auf (ED,GJ,KMü).

Merlin - *Falco columbarius*: 9 Herbstbeobachtungen (Oktober - Anfang Dezember), außerdem: 27.12.69 Rad. 1,0 (SS,UW), 30.1.70 Rhd. 0,1 (ED), 2.2. Stein 0,1 (HL), 7.3. Rhd. 1,0 (VB,ED), 12.3. Rhd. 1,1 (ED).

Teichhuhn - *Gallinula chloropus*: Außer an den bekannten Überwinterungsplätzen Schloßteich Möggingen, Rad.Aachmündung (je etwa 10) und an Flüssen (Seerhein ca. 5, HG) erstmals längere Zeit im Stadtgebiet von Kstz.: Ende Dezember 1969 bis Mitte März 1970 ca. 5, die sich bei steigendem Wasserstand oft auf einer Hafentmole aufhielten (HJ,WMo).

Bläßhuhn - *Fulica atra*: Während bisher die Maxima stets im November erreicht wurden (1969 = 33 000), hielten sich von Dezember 1969 bis März 1970 stets zwischen 44 000 und 48 000 auf, davon 13 000 bis 21 000 am deutschen Oberseeufer und 9000 - 13 000 auf dem Untersee. Geschlossene Trupps von 3000 - 5000 hielten sich wochenlang an verschiedenen Stellen auf (Konstanzer Bucht, Bregenzer Bucht, Immenstaad, Hornspitze/Untersee etc.), verlagerten sich aber (nach Erschöpfung der Wandermuschelbänke?) und tauchten dann z.B. in Kstz. dicht an der stark befahrenen Rheinbrücke (HJ).

Kiebitzregenpfeifer - *Pluvialis squatarola*: Am 29.1., 14.2. und 19.2. 1970 bei Güttingen 1 (HG,GJ) - erstmals im Winter!

(Nr. 37/April 1970)

Bekassine - *Gallinago gallinago*: Vgl. OR 36! Am 14.12.69 noch 36 bei Arbon (A.Saam, R.Schwaller) und am 24.12. noch 24 an der Rad.Aachmündung - dort überwinterten ca. 10 (SS), außerdem 4 bei Stein (HL), sonst nur Einzeldaten.

Großer Brachvogel - *Numenius arquata*: Am traditionellen Überwinterungsplatz im Wollr./Erm. nur 25 - tagsüber auf Wiesen und Feldern im Tägermoos und bis ins Rad.Aachried (HJ, GJ, VMO, WMO, SS, ETha).

Waldwasserläufer - *Tringa ochropus*: Durchgehende Überwinterung nur bei Weingarten (2 Ex., RO) und bei Hemishofen (1 Ex., HL, UW).

Heringsmöwe - *Larus fuscus*: Altvögel überwinterten im Erisk. (2 Ex., GK) und am Schweizer Obersee (1 Ex., HJ, GJ u.a.) - im Rhd. nur am 4.1.70 1 ad. (VB), dann wieder ab März.

Silbermöwe - *Larus argentatus*: 2 ad. (mind. 1 gelbfüßige!) überwinterten im Erisk. (GK), 1 ad. wahrscheinlich im Rhd. (VB, HWe, H.-M.Koch), am 29.1.70 bei Güttingen 1 ad. (HG). Junge Großmöwen überwinterten ebenfalls nur im Rhd. (3 Ex., bis Anfang Januar 10, VB, HWe, H.-M.Koch) und im Erisk. (5, GK).

Sturmmöwe - *Larus canus*: Hauptmasse wie üblich im Rhd.: im Februar 1970 ca. 500, am 11.3. sogar 635 (VB). Außergewöhnliche Konzentrationen an anderen Plätzen stehen oft in Zusammenhang mit dem Erschließen einer ganz neuen Nahrungsquelle: Sturmmöwen nahmen Blähhühnern und Tauchenten die ertauchten Wandermuscheln ab: bei Eschenz 93 am 15.3. (M.Fülle- mann, HL, UW), bei Rad. bis 100 den ganzen Winter (hier etwa gleich viele ad. und juv., SS), bei Langenargen - Lindau 132 am 15.2. (GK), im Erisk. 270 am 8.2. (GK), auf der Seetaucherstrecke über 100 im März (HJ, WMO) - im Februar/März waren sicher über 1000 Sturmmöwen am See.

Ringeltaube - *Columba palumbus*: Am 21.12. bei Altnau/Güttingen 5 (HWe), am 21.1.70 und 13.2. bei Rad. 1 (SS).

Türkentaube - *Streptopelia decaocto*: An Schlafplätzen in Lindau 110 am 14.2.70 (GK) und in Ravensburg 203 am 16.2. (RO).

Schleiereule - *Tyto alba*: Am 12.2.70 eine jagende in Kstz.-Wollmatin- gen und Mitte Februar ein Totfund in Kreuzlingen (HJ).

Sumpfohreule - *Asio flammeus*: Am 11.1.70 im Rad.Aachried 2 aus feuch- ter Wiese aufgejagt (SS, UW).

Eisvogel - *Alcedo atthis*: Zahlreiche Einzelmeldungen bis Ende Dezem- ber, dann spärlich bis Mitte Januar; weitere Beobachtungen erst wie- der ab dem 26.2.70 (Kstz.-Staad 1, W.A.Jauch).

Haubenlerche - *Galerida cristata*: Eine am 28.2.70 im Rhd. (KMü).

Bachstelze - *Motacilla alba*: Nur wenige Januarfeststellungen vom Schweizer Oberseeufer, eine von Frhf. (H.-M.Koch u.a., HG, GK); eine durchgehend beobachtete Überwinterung in Wangen/Untersee, wo sich eine zuerst auf einem Balkon von toten Fliegen ernährte und später mit Mehlwürmern und Haferflocken füttern ließ (UW).

Wasserpieper - *Anthus spinoletta*: Schon ab Dezember 1969 fast aus- schließlich nur noch kleine Trupps von weniger als 10 Stück; am 26.1.70 (Wärmeeinbruch) an einem Schlafplatz im Wollr. mehr als 60 (HJ). Im Februar nur zögernd Zuzug: 7.2.70 Erisk. 20 (GK), 25.2. Wollr. mehr als 22 (HJ).

Seidenschwanz - *Bombycilla garrulus*: Am 6.1.70 einer in Wolfurt (RP).

(Nr. 37/April 1970)

Wacholderdrossel - *Turdus pilaris*: Am schneearmen Westende des Sees im Dezember 1969 und Januar 1970 größere Ansammlungen: Kstz. und Umgebung 30.11. 360, 27.12. 345, 11. und 15.1. 700 (HJ, GJ), Rad.Aachried 25.12. und 11.1. 400, am 12.1. mehr als 1000 (SS); Stockacher Aachried am 7.1. 500 und am 19.1. mehrere hundert (SS); Bodman 8.12. und 14.12. 300 (GJ, HS) und Tägermoos 30.11. 260 und 28.12. 200 (VMO, WMO). Mehr als 200 zählte K.Wirth am 30.11. im Föhrenried/Mochenwangen, mehr als 300 PS im Raum Eschach - Meckenbeuren - Oberzell.

Gartenbaumläufer - *Certhia brachydactyla*: J.Myrzik sah in Frhf.-Fischbach im Dezember 1969 mindestens 20 an einem Schlafplatz an einer Hauswand.

Grauwammer - *Emberiza calandra*: Am 25.12.69 eine im Rad.Aachried (SS), am 17.1.70 11 im Rhd. (KMü).

Schneeammer - *Plectrophenax nivalis*: Am 2.1.70 3 im Rhd. (HWe, H.-M.Koch).

Bergfink - *Fringilla montifringilla*: Größte Gruppe am 1.2.70 mit nur 20(!) in Rad. (SS); vorher nur 4 Dezemberfeststellungen aus Kstz., Rad. und Dregenz (VMO, WMO, SS, VB). 7 am 22.3.70 in Möggingen (HS).

Birkenzeisig - *Carduelis flammea*: 12 Beobachtungen, davon 3 in Vorarlberg (u.a. am 6.1.70 im Wolfurter Ried 20, KP), 2 in Frhf., 4 in Kstz., je 1 in Möggingen, Wangen und Kirchberg/Hagnau (am 18.1.70 50, JS).

Hänfling - *Carduelis cannabina*: Von 7 Feststellungen, die sich auf die Monate Dezember 1969, Januar und Februar 1970 verteilen, betrafen 5 Beobachtungen 40 und mehr Ex. in einem Trupp: 7.12. ca. 50 Allensbach-Markelfingen (HJ), 6.1. 60 Rad.Aachried (SS), 12.1. ebenda 40 (SS), am 1.2. am Stadtrand von Kstz. ca. 40 (HJ) und am 25.2. nochmals 70 Rad.Aachried, vermutlich dort überwintert (SS).

Saatkrähe - *Corvus frugilegus*: Mehr als 1000 überwinterten im Rad.Aachried (SS), etwa 500 bei Bermatingen (GK) und ca. 200 im Tägermoos (VMO, WMO, ETha) - Zahlen, die erheblich über dem Durchschnitt liegen!

Nebelkrähe - *Corvus corone cornix*: Je eine überwinterte im Rhd. (KMü. H.-M.Koch u.a.) und am Schuttplatz Ravensburg (RO).

Kolkrabe - *Corvus corax*: Seit dem 2.3.70 zuerst 2, dann 3 bei Schloß Möggingen, wo 2 Kolkraben in einer Freivoliere gehalten werden (N.v. Bodman, R.Kuhk).

- - - - -

Berichtigung:

Kuckuck in OR 36, S. 7: Der noch am 4. August 1969 in Möggingen rufende Kuckuck war ein Käfigvogel der Vogelwarte (nach freundl.Mitt. von Herrn Dr. Löhrl).

- - - - -

Übersicht über die winterlichen Greifvogelzählungen

von S.Schuster und Dr.U. von Wicht

I. Ergebnisse der Greifvogelzählungen im Winter 1969/70

Im Winter 1969/70 wurde die bisher auf einen Termin beschränkte Greifvogelzählung auf 3 Kontrollen ausgeweitet, und zwar lagen die Zähltag am 29./30.11.1969, am 26. - 28.12.1969 und am 31.1./1.2.1970. In der Tabelle (siehe nächste Seite!) sind die 3 Termine als Zählung 1 bis 3 bezeichnet.

Greifvogelzählungen Winter 1969/70

Gebiet	Größe km ²	Schnee cm			Mäuse- bussard			Turm- falke			Zähler
		Zählung			Zählung			Zählung			
		1	2	3	1	2	3	1	2	3	
<u>Rheindelta/Rheintal</u>											
Rheindelta	17	5	10	10	24	21	40	17	10	13	KMü
Lauteracher Ried	6	10	20	15	16	4	9	6	-	-	VB
Schweizer Ried	3	10	20	15	1	3	-	5	-	1	VB
Dornbirner Ried	3	10	20	15	4	1	3	4	-	-	VB
Wolfurter Ried	3	10	20	15	8	3	3	2	2	1	RP
Weitried Rankweil	4	10	20	10	9	14	11	4	3	3	ED
<u>Frhf. - Ravensburg</u>											
Schussenbecken Weingarten	40	5	15	5	50	19	21	14	14	14	RO, PS, K. Wirth
Raderach-Neufrach	20	5	?	5	25	20	29	6	5	7	GK
<u>Untersee/Hegau</u>											
Hegau	20	10	10	5	15	10	20	4	-	1	SS, UW
Rad. Aachried-Iznang	11	-	-	5	4	67	55	4	7	4	SS, HWe, UW
Rad. - Allensbach	5	-	-	5	5	56	20	4	6	5	SS, UW
Kstz. - Allensbach	13	-	-	5	10	32	17	4	10	4	HJ
Tägermoos/Triboltg.	3	-	-	5	4	18	25	6	10	5	VMo, WMo
Kaltbrunn	3	-	10	5	3	4	11	2	-	1	GThielcke
Güttingen/KN	1	-	10	5	1	-	-	1	-	-	GThielcke
Stockacher Aachried	13	-	5	5	?	21	35	?	3	2	G. Rheinwald
Wallhausen/Litzelst.	6			5	?	?	23	?	?	4	HWe
Mindelsee	3	-	10	5	3	3	4	2	1	1	HS
Summe	174				182	296	+y 326	85	71	66	+x +y

Bemerkungen:

Mäusebussard: Die Bestände schwanken im Laufe des Winters viel stärker als beim Turmfalke. Die Fähigkeit, plötzlichen starken Schneefällen in schneearme Gebiete auszuweichen ("Schneefucht"), ist beim Mäusebussard gut ausgeprägt. Die Bedeutung des Bodensees als Winterquartier wird dadurch sichtbar, daß im Laufe des Winters die Zahlen in manchen Teilgebieten zwar auf weniger als die Hälfte abnehmen, andererseits aber Zunahmen bis auf über das Zehnfache vorkommen (vgl. Rad. Aachried und Rad. - Allensbach).

Turmfalke: Die Bestände sind relativ konstant (vgl. Schussenbecken!), es gibt kaum Winterflucht (ob Abzug auf weite Distanz oder größere Winterverluste, etwa im Vorarlberger Rheintal?). Das könnte damit

(Nr. 37/April 1970)

zusammenhängen, das viele Turmfalken ihr Revier auch im Winter besetzt halten (mehrere Beispiele am Untersee). Extreme Unterschiede zeigen die in Größe und Schneehöhe vergleichbaren Zählgebiete Rheindelta und Hegau! (Erklärung?).

Sperber: Bei jeder Zählung nur im Schussenbecken (am 30.1.70 sogar 3); am 30.11. im Rhd./Rheintal 4 (später dort keiner mehr!), außerdem nur 3 Beobachtungen (davon 2 am Mindelsee!). Der Sperber wird zwar auf Grund seiner Lebensweise bei solchen Zählungen nie auch nur annähernd genau erfaßt - trotzdem sind die Ergebnisse erschreckend.

Habicht: Daß nur 3 Habichte im Wolfurter Ried und Weitried Rankweil erfaßt wurden, ist leider keine Überraschung mehr.

Kornweihe: Vom Rhd. und Rheintal keine Beobachtungen! Von den beiden östlichen Probeflächen wurde nur 1 gemeldet (30.11.69 Raderach/Neufrach). In den westlichen Zählgebieten dagegen 6 am 29./30.11., 5 am 26./28.12. und 3 am 31.1./1.2.

II. Greifvogel-Mittwinterzählungen 1968 - 1970 im Bodenseegebiet (Ende Januar/Anfang Februar)

<u>Gebiet</u>	km ²	<u>Mäusebussard</u>			<u>Turmfalke</u>			<u>Zähler</u>
		Ex./10 km ²			Ex./10 km ²			
		68	69	70	68	69	70	
<u>Östliche Zählgebiete</u>								
Rheindelta	17	?	21	23	?	10	8	KMü
Lauteracher Ried	6	?	30	15	?	12	-	VB
Weitried Rankweil	4	?	32	28	?	12	6,5	ED
Schussenbecken	40	?	4	5	?	4	3,5	RO, PS, K. Wirth
Raderach-Neufrach	20	?	4,5	14,5	?	4,5	3,5	GK
<u>Westliche Zählgebiete</u>								
Hegau	20	13,5	40,5	10	5,5	9,5	0,5	HJ, SS, UW, M. Mä- der, G. Thielcke
Rad. Aachried	11	9	23	50	4	8	4	PR, SS, UW
Rad. - Allensbach	5	18	44	40	8	16	10	SS, UW
Kstz. - Allensbach	13	8	13	13	4	8	3	HJ
Kaltbrunn	3	}30	53	37	}5	3	3	G. Thielcke
Güttingen	1		60	0		20	0	G. Thielcke
Stockacher Aachried	13	10	19	27	4	8	1,5	H. Heckenroth, G. Rheinwald
Wallhausen/Litzelst.	6	18	18	38	3	7	7	JS, HWe
Mindelsee	3	23	27	13	7	10	3	HS
<u>Wirkliche Zahlen:</u>								
Östl. Zählgebiete	87	?	82	110	?	52	37	
Westl. Zählgebiete	75	100	221	185	35	68	22	

(Nr. 37/April 1970)

Bemerkungen:

Mäusebussard: Auffällig ist der sehr geringe Bestand im Schussenbecken (wo Mäusebussard und Turmfalke fast gleich häufig sind!); sonst überall häufiger als Turmfalke (meist sogar mindestens doppelt so häufig), im schneereichen Rhd./Lau. verhältnismäßig hohe Bestände (Nahrung?).

Turmfalke: 1970 überall weniger (oder gleich) als 1969! (1970 = schneereicher Winter), geringe Unterschiede am Untersee-Ufer und auf den größten Probeflächen bei Neufrach und Ravensburg, dagegen große Unterschiede in den schneereicheren Gebieten (Lau. = von 7 auf 0 und Hegau = von 19 auf 1!), aber im Rhd. trotz Schnee nahezu gleich (Nahrung?).

Folgerungen:

Flächen unter 5 km² sollten Ausnahmen sein (vgl. die enormen Unterschiede auf der Probefläche Güttingen mit 1 km²). Schneehöhe und auffällige Mäusevorkommen müssen angegeben werden. Besonders in den oben angesprochenen Gebieten sollten die Nahrungsquellen ermittelt werden.



Vorläufiger Bericht über das Amselprogramm

von S. Schuster

I. Schlafplatzzählungen Winter 1969/70

<u>Gebiet</u>	<u>Zähler</u>	4.10.	1.11.	29.11.	27.12.	1.2.	1.3.
Weingarten	RO, PS, H. Heinzler, M. Ortlieb, E. Scheffold, H. Schmid, K. Wirth	4?	378?	612 (73%)	842 (100%)	686 (80%)	563 (67%)
Friedrichshafen	GK	?	550 (59%)	702 (76%)	923 (100%)	680 (74%)	605 (65%)
Radolfzell	J. Hoffmann, PR, SS	150	500 (57%)	700 (80%)	870 (100%)	670 (77%)	565 (65%)
Wangen	UW	56	177 (52%)	300?	341 (100%)	238 (70%)	166 (48%)
Kstz. Riesenberg	HJ, GJ, VMo, WMo, AM	?	297 (66%)	419 (93%)	450 (100%)	184 (41%)	110 (24%)
Kstz. Fuchsbühl	HJ	?	?	?	264 (100%)	180 (68%)	140 (53%)
Kstz. Lorettowald	VMo, WMo, R. Mosbrugger	?	?	60 (30%)	200 (100%)	120 (60%)	210 (105%)
Kstz. Altstadt	HJ, VMo, WMo	?	?	?	460 (100%)	281 (61%)	280 (61%)

Die Schlafplätze liegen fast ausschließlich in stadtnahen Wäldern (meist Schonungen) und werden in etappenweisen Flugstrecken auf bestimmten Flugstraßen erreicht (häufige Rast auf Bäumen, in Büschen oder auf Häusern; Wiesen und offenes Gelände werden weitgehend gemieden). Vom Radolfzeller Amselbestand übernachteten etwa 10 - 15 % in dichtem Gebüsch auf der Halbinsel Mettnau. Im Oktober verbrachten viele Amseln die Nacht in den (noch belaubten) Bäumen und Büschen der Städte - die Oktoberzählungen sind unrentabel. Die Maximalbesetzung der Schlafplätze wurde Ende Dezember/Anfang Januar erreicht - der Dezember war im vergangenen Winter der kälteste und schneereich-

(Nr. 37/April 1970)

ste Monat! Die Prozentzahlen - bezogen auf Dezember = 100 % - differieren zwischen den Kontrollpunkten Weingarten, Frhf. und Rad. nur wenig, die Zahlen von Wangen weichen etwas ab. Recht unübersichtlich sind die Verhältnisse in Kstz., wo die Schlafplätze nördlich, südlich und östlich der Stadt liegen und nur lückenhaft erfaßt werden können. In der Tabelle nicht enthalten, da außerhalb der offiziellen Termine, sind 1150 Amseln, die am 13.12.69 abends die Altstadt von Kstz. verließen. Überraschend waren die hohen Zahlen Anfang März (eine Folge des kalten Vorfrühlings?).

II. Probeflächenzählungen Winter 1969/70

<u>Gebiet</u>	<u>Zähler</u>	4.10.	1.11.	29.11.	27.12.	1.2.	1.3.
Weingarten (3 km Flußlauf)	RO	5	14	80	13	3	20
dto. (1,12 km ² mit 3 ha Obstgarten)	RO	5	4	72	24	11	9
Baienfurt (0,5 km ² Wiesen mit 3 ha Obstgarten)	K.Wirth	21	14	24	15	?	11
Wangen/KN (1 km Seeufer)	UW	15	5	?	3	?	
Rad. (10 ha Mischwald)	PR	1	0	0	0	0	0
Rad. (12 ha Wiesen)	PR	0	0	0	0	0	0
Rad. (10 ha Friedhof, Park, Gärten)	SS	4	6	9	6	12	10
Kstz. (12 ha Weinberg, Siedlungen mit Gärten)	HJ	?	39	63	53	37	24
Kstz. (6,2 ha parkartige Gärten mit Häusern)	VMo, WMo	?	?	43	51	34	55
Kstz. (57,5 ha Äcker, Wiesen, Kleingärten, Gebüsch)	VMo, WMo	?	?	100	120	40	20
Kstz. (1,2 km Seeufer mit Waldrand)	VMo, WMo	?	16	12	11	20	14

Bei den Probeflächenzählungen zeichnen sich folgende Resultate ab:

1. Zählungen im Wald und auf reinem Wiesengelände (ohne Obstbäume oder umgebende Hecken) bringen keine Ergebnisse (die Waldamseln verlassen offenbar restlos ihren Biotop).
2. Plötzliche Schneefälle bringen in freiem Gelände, nicht aber in den Städten, enormen Zuwachs, z.B. bei Weingarten am 29.11. (Schneeflüchter?).
3. Soweit Geschlechterzählungen vorliegen, dominieren die Männchen z.T. sehr stark, z.B. am 29.11. 54,22 und 50,22 bei Weingarten und 46,17 in Kstz., am 27./28.12. 12,1 und 22,2 bei Weingarten und 35,16 bzw. 38,15 in Kstz., am 30.1./1.2. 23,10 und 20,15 in Kstz.

Siedlungsdichte-Untersuchungen

Bei der Bearbeitung der Avifauna Bodensee machte sich das Fehlen ausreichender Siedlungsdichte-Untersuchungen sehr negativ bemerkbar. Ausnahmen bildeten vor allem die Bestandsaufnahmen im Rhd. durch B.Keist, P.Willi u.a. sowie einzelne Aufnahmen im Wollr., Erisk. und in 4 Waldbiotopen bei Rad. Da für die Avifauna Baden-Württemberg schwerpunktmäßig Siedlungsdichte-Untersuchungen erwünscht sind, werden wir im

(Nr. 37/April 1970)

nächsten OR einige Beispiele veröffentlichen. Dazu folgende kurze Anleitung (ausführliche Beschreibung in "Vogelwelt" 89, 1968, S. 69 - 78):

1. Auswahl der Probeflächen:

Möglichst typische, verbreitete Landschafts-Grundeinheiten, erst in zweiter Linie lokale Sonderformen (etwa Auwaldreste, Fichtenmonokulturen, Gemüsefelder) - Mindestgröße 10 ha, in offener Landschaft 50 ha.

Am Bodensee wären Aufnahmen vordringlich in Riedgebieten, Mischwäldern (auch mit eingestreuten Kleinrieden etc.), Obstgärten, Weinbergen und Städten.

2. Auswahl der Vogelarten:

Die gebräuchlichste Form der Bestandsaufnahme ist derzeit die Erfassung sämtlicher in einem Gebiet vorkommender Vogelarten. Da es nicht immer gelingt, das ganze Artenspektrum in quantitativer Hinsicht zufriedenstellend zu erfassen, sollten vermehrt einzelne Arten oder Artengruppen (z.B. Meisen, Spechte, Kohrsänger, Greifvögel) gezielt untersucht werden. Hierbei können größere Probeflächen bewältigt werden. Besondere Aufmerksamkeit verdienen in der Brutzeit 1970 im Bodenseegebiet folgende Arten (Schwerpunktarten Avifauna Baden-Württemberg):

Zwergtaucher, Stockente, Baumfalke, Wasserralle, Teichhuhn, Bläßhuhn, Grauspecht, Neuntöter, Teichrohrsänger.

3. Vorbereitung:

Kartenskizzen auf Grund von Landkarten (möglichst 1 : 5000). Sehr genaue Biotopbeschreibung, besonders bei Wäldern.

4. Erfassung:

Mindestens 6 Gesamtkontrollen von Ende März/Anfang April bis Anfang Juni, besonders wichtig Mai, am frühen Morgen von bestimmten Wegen oder Pfaden aus. Dabei vermerkt man jeden revieranzeigenden Vogel (überwiegend singende Männchen) entweder in einer Strichliste (Linientaxierung) oder besser mit einer Abkürzung in der Geländeskizze.

5. Auswertung:

Aus den 6 (oder mehr) Tageskarten (bzw. Strichlisten) ersieht man die ständig besetzten Reviere und kann etwa den Gesamtbestand angeben. Man hüte sich vor einer Verabsolutierung der so erhaltenen Werte, denn erfahrungsgemäß lassen sich längst nicht alle Arten hundertprozentig erfassen (Kontrollen mit Tonbandgeräten ergeben oft höhere Werte!).

Mitteilungen für den nächsten Rundbrief werden bis 20. September 1970 erbeten an

Harald Jacoby, 775 Konstanz, Beyerlestr. 22; Tel.(07531) 65633.

